

**Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altlagerung Kesslergrube:**

## **Halbzeit bei den Sanierungsarbeiten**

**Grenzach-Wyhlen, 24.04.2018. Bis heute sind im Rahmen der Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altlagerung Kesslergrube rund 160.000 Tonnen belastetes Erdreich ausgehoben und zu den thermischen Entsorgungsanlagen in Deutschland und den Niederlanden transportiert worden. Dies entspricht rund der Hälfte des planerischen Gesamtaushubs von rund 315.000 Tonnen. Voraussichtlich Ende Mai wird das erste von drei Baufeldern komplett ausgehoben sein. Die gesamte Sanierung endet voraussichtlich 2020.**

Im ersten der drei Baufelder, im Baufeld Nord, schreiten die Sanierungsarbeiten planmäßig voran. Bis heute wurden in diesem Bereich rund 60.000 Tonnen belastetes Erdreich ausgehoben und zu den thermischen Entsorgungsanlagen in Deutschland und den Niederlanden transportiert. Damit ist zusammen mit der im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten (Geländemodellierung, Rasterbeprobung und Großlochbohrungen) abtransportierten Menge von rund 100.000 Tonnen Erdmaterial mit nun insgesamt 160.000 Tonnen etwa die Hälfte des planerischen Gesamtaushubs von rund 315.000 Tonnen entsorgt.

### **Planmäßiger Verlauf der Sanierungsarbeiten**

Die bisherigen Sanierungsarbeiten verlaufen unfallfrei, reibungslos und weitgehend nach Plan. „Das ist eine großartige Teamleistung. Wir sind stolz auf das bisher Erreichte und werden alles daran setzen, die Sanierung sicher und im geplanten Zeitrahmen abzuschließen“, so das Zwischenfazit von Dr. Richard Hürzeler, Gesamtprojektleiter Kesslergrube Perimeter 1/3-NW und globaler Roche-Verantwortlicher für Altlasten. Voraussichtlich Ende Mai wird das Baufeld Nord komplett ausgehoben sein.

### **Sohlbeprobung: Nachweis des Sanierungserfolgs**

Die Sohlbeprobung erfolgt im Baufeld Nord im Zeitraum Mai/Juni 2018 über mehrere Etappen. Dabei wird jedes Baufeld in 20 Raster unterteilt. Je Raster werden bis zu drei tiefenorientierte Proben entnommen und durch spezialisierte Analytiklabore untersucht. Mit diesem Verfahren wird sichergestellt, dass das belastete Erdreich, sprich die Quelle der Verunreinigung vollständig entfernt wurde. Dabei müssen die im Vorfeld festgelegten Schadstoff-Grenzwerte an der Baugrubensohle unterschritten werden.

### **Rückverfüllung mit sauberem Erdmaterial**

Erst nach der Sohlbeprobung beginnt die Rückverfüllung mit sauberem Bodenmaterial. Auch diese erfolgt etappenweise und beginnt ca. Mitte Mai und wird voraussichtlich Ende August 2018 abgeschlossen. Um nach der Sanierung die natürlichen Grundwasserströme im Grubenareal wiederherzustellen, muss das Auffüllmaterial in den unteren Aushubbereichen

wasserdurchlässiger und somit grober sein. Dieses Material kommt aus einem Steinbruch bei Rheinfeldern. In den oberen Auffüllbereichen muss das Auffüllmaterial feiner sein und sorgt somit für eine größere Bodendichte. Dieses Material stammt aus der Rheinauskiesung im Bereich Weil / Breisach. Da beide Entnahmeknoten innerhalb der Region liegen, jedoch über keine direkte, mit einem Binnenschiff der Klasse V befahrbare Rheinanbindung verfügen, muss der Antransport des frischen Erdmaterials per LKW erfolgen.

### **Umbau der technischen Anlagen**

Bereits während der Rückverfüllung des Baufelds Nord mit frischem Erdmaterial wird die derzeit in Baufeld Süd stehende Abluftreinigungsanlage demontiert und nach Beendigung dieser Maßnahme in das Baufeld Nord umgesetzt. Voraussichtlich Anfang Oktober 2018 kann dann mit den Aushubarbeiten im Baufeld Süd begonnen werden. Als dritter und letzter Bauabschnitt folgt dann das Baufeld Mitte nach der Umsetzung der Schleusen mitsamt der Logistikfläche. Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis 2020.

### **Schutz von Mensch und Umwelt genießt höchste Priorität**

Der Aushub des belasteten Erdreichs findet seit 8. Dezember 2017 unter einer luftdichten und schalldämmten Einhausung statt. Der in der Einhausung herrschende Unterdruck verhindert Emissionen in die Umwelt. Auftretende Schadstoffe im Innern der Einhausung werden mittels einer Abluftreinigungsanlage entfernt. Zudem wird mit der Einhausung sichergestellt, dass kein Oberflächenwasser in Kontakt mit den Altablagerungen kommt. Alle Arbeiten innerhalb der Sanierungshalle werden unter Schutzstufe 2 ausgeführt. Die Schutzstufe 2 beinhaltet eine umgebungsluftunabhängige Atemluftversorgung für Mitarbeiter in kontaminierten Arbeitsbereichen. Daher sind alle innerhalb der Sanierungshalle im Schwarzbereich eingesetzten Maschinen mit einer Pressluftanlage zur Atemluftversorgung der Fahrer ausgestattet. Die Sanierungsarbeiten in diesem Schwarzbereich werden so weit wie möglich maschinell ausgeführt.

Eine Grundwasserreinigungsanlage behandelt in einem mehrstufigen Verfahren das belastete Grundwasser und leitet dieses nach einer Mindestdurchlaufzeit von 10 Stunden kontrolliert in den Rhein. Die in der schalldämmten Einhausung mit Aushubmaterial befüllten Spezialtransportcontainer werden vor deren Ausschleusung und Verladung äußerlich gründlich gereinigt.

### **Entsorgungslogistik: Kein Mehrverkehr in Grenzach-Wyhlen**

Der Aushub von täglich bis zu 1.000 Tonnen an belastetem Erdreich wird in der Regel per Schiff und Bahn zu den thermischen Entsorgungsanlagen transportiert. Damit entfällt der größte Teil der LKW-Fahrten durch die Gemeinde. Die gesamte Tagesleistung von bis zu 1.000 Tonnen (rund 40 20-Fuß-Spezialtransportcontainer) findet Platz auf dem eingesetzten Binnenschiff der Klasse V. Dieses ist rund 110 Meter lang und kann maximal 3.000 Tonnen Nutzlast transportieren.

Das Be- und Entladen des Schiffs am Schiffsanleger bei der Kesslergrube findet während der Betriebszeiten von Montag bis Freitag zwischen 07:00 und 18:00 Uhr statt. Das mit den befüllten Spezialtransportcontainern beladene Schiff verlässt in der Regel am Abend den Schiffsanleger und legt am frühen Morgen mit leeren Spezialtransportcontainern wieder an. In der Nacht werden die befüllten Spezialtransportcontainer in einem Hafenterminal vom Schiff auf die Schiene umgeschlagen. Danach werden leere Spezialtransportcontainer aufs Schiff verladen und zur Sanierungsbaustelle verschifft.

Das vom Generalunternehmer BAUER Resources für den Sanierungsaushub ausgearbeitete Logistikkonzept sieht vor, dass der überwiegende Teil der Spezialtransportcontainer zwei Kilometer rheinaufwärts per Schiff zum Hafenterminal der Ultra-Brag AG im Schweizer Auhafen auf dem Gemeindegebiet von Muttenz gefahren wird. Dort werden sie auf die Schiene umgeladen und per Bahn zur thermischen Entsorgung zu den vorgesehenen Anlagen transportiert. Ein kleinerer Teil der Spezialtransportcontainer wird rheinabwärts in das neun Kilometer entfernte Containerterminal in Weil am Rhein gefahren. Von dort erfolgt der Transport per LKW zum Umschlagbahnhof DUSS-Terminal in Weil am Rhein und weiter auf die Schiene in die vorgesehenen Entsorgungsanlagen.

Weiterführende Informationen zur Sanierung der Altablagerung Kesslergrube finden Sie auf unserer Website: [www.kesslergrube.de/perimeter1](http://www.kesslergrube.de/perimeter1). Bei Fragen können Sie uns über die Medien- und Kontaktstelle kontaktieren: Telefon: +49 7624 14-27 00, E-Mail: [perimeter1@kesslergrube.de](mailto:perimeter1@kesslergrube.de)

#### **Zur Sanierung von Perimeter 1 der Altablagerung Kesslergrube**

Die Roche Pharma AG beabsichtigt den westlichen Teil der Kesslergrube (Perimeter 1), für den sie verantwortlich ist, vollständig auszuheben und das Aushubmaterial extern thermisch zu entsorgen. Roche hat sich für ein zusätzliches Engagement auf dem angrenzenden Teil von Perimeter 3 entschieden und wird einen Teil von Perimeter 3 in die Sanierung von Perimeter 1 miteinbeziehen. Die Sanierung erfolgt in enger Koordination zwischen den Beteiligten und unter Aufsicht der zuständigen Behörden. Die Sanierungsmaßnahmen für Perimeter 1 werden vollumfänglich von der Roche Pharma AG finanziert. Weitere Informationen zur Sanierung der Altablagerung Kesslergrube finden Sie unter [www.kesslergrube.de/perimeter1](http://www.kesslergrube.de/perimeter1)

#### **Über Roche**

Roche ist ein globales Unternehmen mit Vorreiterrolle in der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten und Diagnostika und ist darauf fokussiert, Menschen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein besseres, längeres Leben zu ermöglichen. Dank der Kombination von Pharma und Diagnostika unter einem Dach ist Roche führend in der personalisierten Medizin – einer Strategie mit dem Ziel, jedem Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.

Roche ist das grösste Biotech-Unternehmen weltweit mit differenzierten Medikamenten für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenheilkunde und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Roche ist auch der bedeutendste Anbieter von In-vitro-Diagnostika und gewebebasierten Krebstests und ein Pionier im Diabetesmanagement.

Seit der Gründung im Jahr 1896 erforscht Roche bessere Wege, um Krankheiten zu verhindern, zu erkennen und zu behandeln und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Zum Ziel des Unternehmens gehört es durch

Kooperationen mit allen relevanten Partnern den Zugang von Patienten zu medizinischen Innovationen zu verbessern. Auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation stehen heute 30 von Roche entwickelte Medikamente, darunter lebensrettende Antibiotika, Malariamittel und Krebsmedikamente. Ausgezeichnet wurde Roche zudem bereits das neunte Jahr in Folge als das nachhaltigste Unternehmen innerhalb der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Sciences-Branche im Dow Jones Sustainability Index.

Die Roche-Gruppe mit Hauptsitz in Basel, Schweiz ist in über 100 Ländern tätig und beschäftigte 2017 weltweit rund 94,000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2017 investierte Roche CHF 10,4 Milliarden in Forschung und Entwicklung und erzielte einen Umsatz von CHF 53,3 Milliarden. Genentech in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan. Weitere Informationen finden Sie unter [www.roche.com](http://www.roche.com).

#### **Roche Pharma AG, Deutschland**

Die Roche Pharma AG im südbadischen Grenzach-Wyhlen verantwortet mit rund 1.400 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das deutsche Pharmageschäft. Dazu gehören Marketing und Vertrieb von Roche Medikamenten in Deutschland sowie der Austausch mit Wissenschaftlern, Forschern und Ärzten in Praxen und Krankenhäusern. Im Bereich der klinischen Forschung koordiniert der Standort alle zulassungsrelevanten Studien für Deutschland sowie Studien für bereits auf dem Markt befindliche Produkte. Für den europäischen Raum erfolgen in Grenzach-Wyhlen zudem zentrale Elemente der technischen Qualitätssicherung.

#### **Für Anfragen zum Unternehmen:**

Dr. Nina Schwab-Hautzinger  
Head of Communications & Public Affairs  
Roche Pharma AG  
Emil-Barell-Straße 1  
79639 Grenzach-Wyhlen  
[nina.schwab-hautzinger@roche.com](mailto:nina.schwab-hautzinger@roche.com)  
Tel. 07624/14-4001

#### **Für Anfragen zur Standortkommunikation / Kesslergrube:**

Dr. Cornelius Wittal / Holger Büth  
Sen. Communications Manager / Communications Manager  
Roche Pharma AG  
Emil-Barell-Straße 1  
79639 Grenzach-Wyhlen  
[cornelius.wittal@roche.com](mailto:cornelius.wittal@roche.com) / [holger.bueth@roche.com](mailto:holger.bueth@roche.com)  
Tel. 07624/14-4080 / Tel. 07624/14-4005